

**www.e-rara.ch**

## **Biblische Erzählungen für die Jugend**

**Hess, Johann Jakob**

**Zürich, 1774**

**Zentralbibliothek Zürich**

Shelf Mark: 7.163

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-17114>

LXIII. Abimelech.

---

### **www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

zurück, machte sich zum Streit fertig, theilte seine kleine Mannschaft in drey Haufen, und gab jedem von seinen Soldaten eine Trompete und einen irdenen Krug, in welchem eine brennende Fackel war. Da sie an das feindliche Lager kamen, befahl er, daß jeder seinen Krug zerschmeißen, und unter Trompetenschall, mit der Fackel in der Hand, den schlafenden Feind überfallen sollte. Dieser seltsame und unerwartete Ueberfall setzte das feindliche Heer in die größte Bestürzung; sie kannten in der Verwirrung einander selbst nicht, und erwürgten sich als Feinde. Gedeon erhielt einen vollkommenen Sieg.

Die Israheliten trugen ihm hierauf, als dem Tapfersten, einmüthig die Oberherrschaft auf. Er schlug sie aus. Ein freyes Volk, wie ihr seyd, sagte er, muß keinen andern Oberherrn als Gott haben wollen.

Doch dieser edelgedenkende Mann begieng nachher einen sehr grossen Fehler, aus Gefälligkeit gegen den Aberglauben seines Volks: Er sammelte das goldene Geschmeide, die Ohrengehänge und Kleinodien, welche er in der Schlacht dem Feind abgenommen hatte; machte daraus ein Brustbild und einen Leibrock, dergleichen die Priester trugen, und setzte es in sein Haus, damit das abgöttische Volk dahin wallfahrten und zukünftige Dinge erfahren möchte. Dieß hatte für die Israheliten, und auch für sein eignes Haus, die schlimmste Folgen.

## LXIII.

## Abimelech.

Nach Gedeons Tod strebte sein Sohn Abimelech, dem Beispiel seines Vaters zuwider, nach der Herrschaft über Israhel. Die bisherige Regenten hatten sich nicht selbst diesen Gewalt angemast, sondern allemal gewartet, bis Gott und das Volk ihnen denselben auftrug. Aber Abimelech war so gottlos ehrgeizig, daß er, um desto früher und gewisser zur Herrschaft zu gelangen, seine siebenzig Brüder ermorden ließ. Nur Jotham,

tham, der jüngste, konnte noch entrinnen. Hieraus entstanden nachher einheimische Kriege. Einige Stämme hielten es mit Abimelech, andere mit Jotham. Aber dem Abimelech wurden zuletzt seine eigne Anhänger untreu, weil er sich bey ihnen durch seine Herrschsucht und Grausamkeit verhaßt machte. Insbesondere empörten sich die Bürger von Sichem, eben die, welche mit Geld bestochen ihn zu ihrem Könige gemacht hatten. Abimelech zog wider sie aus, belagerte ihre Stadt, eroberte und verbrannte sie. Von da zog er weiter, eine andere Stadt, die sich auch wider ihn empört hatte, zu belagern. Die Bürger derselben zogen sich in einen festen Thurm zurück, um sich da auf das äußerste zu vertheidigen. Eben da Abimelech nahe zu diesem Thurme hinzutrat, und Feuer anlegen wollte, warf ein Weib ein Stück von einem Mühlstein von dem Thurm herab ihm auf den Kopf, welcher ihm die Hirnschale zerschmetterte.

## LXIV.

## Jephtha.

In so verwirrten Zeiten nahmen die verdorbnen Sitten immer mehr überhand. Das Volk wurde je länger je abergläubischer. Wenn man ihm von einem Baal, Moloch, Chamos sagte, so glaubten sie es weit zuversichtlicher, als was sie von dem Gott ihrer Väter gehört, und zum Theil selbst erfahren hatten.

Gott ließ sie darum wieder empfinden, daß sie ohne ihn nicht glücklich seyn könnten. Die Ammoniter ängstigten sie, und würden sie ausgerottet haben, wenn Gott ihnen nicht noch geholfen hätte. Jephtha war diesmal ihr Befreyer. In seiner Jugend hatten ihm seine Verwandte Unrecht gethan; worauf er, mit seiner Vaterstadt unzufrieden, in eine Einsamkeit gieng. Er hätte da beynah etwas wildes und räuberisches an sich genommen; Aber noch zu rechter Zeit ward er von den Seinen, die ihn als einen tapfern Mann kannten, aufgesucht,